



Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 05.02.2016

Beginn: 19:33
Ende: 21:07
Ort der Sitzung: Rathaus, Sitzungssaal

Anwesend:

1. Bürgermeister

Winter, Franz

Mitglieder des Marktgemeinderates

Baumgärtner, Stefan

Federhofer, Hermann

Feuchter, Max Dr.

Anwesend ab TOP 2

Folberth, Katja

Fuchs, Michael

Heiß, Karl

Kiefner, Ulrich

Konsolke, Jürgen

Kriegler, Markus

Reuter, Jochen

Riedmüller, Dieter

Rotter, Daniel

Ortssprecher

Engerer, Ulrich

Schriftführer/in

Brunner, Achim

Presse

Baumgärtner, Eugen

Abwesend:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Beer, Johann

Kolb, Georg



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.01.2016 (bereitgestelltes Protokoll vom 29.01.2016)
- TOP 2 Baugesuche
Zur Sitzung lagen keine Baugesuche vor
- TOP 3 Baumaßnahmen Bushaltestelle "Am alten Friedhof" + "Klosterweg - Turnhallenstraße"; aktueller Stand + Gehweg
- TOP 4 Bushaltestelle Grundschule; Rückbau und Umgestaltung
- TOP 5 Wegebau; Halsbach, Anwandweg westlich Siedlung Straße "Sandweg"
- TOP 6 Grundschule Dürrwangen; Offene Ganztagschule
- TOP 7 Erschließung Baugebiet Galgenholz, Bauabschnitt II, 2. Teil; Honorarangebot Ingenieur
- TOP 8 Bekanntgaben
- TOP 8.1 Städtebauförderung; Aktueller Stand
- TOP 8.2 Lebenshilfe Ansbach e.V., Neuaufstellung Einrichtung Frühförderung
mündlicher Bericht
- TOP 8.3 Wasserverbrauchszahlen 2015
- TOP 8.4 Verabschiedung Pfarrer Klaus 28.02.2016; Ablauf
- TOP 9 Sonstiges



Erster Bürgermeister Franz Winter eröffnet um 19:33 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

Öffentliche Sitzung:

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.01.2016 (bereitgestelltes Protokoll vom 29.01.2016)

einstimmig beschlossen Ja 12 Nein 0 Anwesend 12

TOP 2 Baugesuche Zur Sitzung lagen keine Baugesuche vor

TOP 3 Baumaßnahmen Bushaltestelle "Am alten Friedhof" + "Klosterweg - Turnhallenstraße"; aktueller Stand + Gehweg

Sachverhalt:

Bürgermeister Winter informierte über den aktuellen Sachstand bei den Baumaßnahmen „Am alten Friedhof“ und „Klosterweg-Turnhallenstraße“.

Am 18.01.2016 fand mit der Main-Donau-Netzgesellschaft (MDN) und den Stadtwerken Dinkelsbühl eine Besprechung zur Abstimmung und Koordinierung der geplanten Leitungsbaumaßnahmen im Bereich der Baumaßnahmen statt. Von der MDN werden zwischen dem Anschlusspunkt im Klosterweg und Alten Friedhof neue Starkstromkabel verlegt. Eine Erneuerung der gemeindlichen Wasserleitungen im Bereich des „Alten Friedhofs“ ist nicht geplant.

Bei einem Ortstermin mit der Regierung von Mittelfranken (RegMfr) am 22.01.2016 wurden die geplante Maßnahme „Bushaltestelle“ besichtigt und die zuwendungsfähigen Teilbereiche besprochen. Ein Rückbau der beiden vorhandenen Bushaltestellen an der Kreisstraße wird als positiv und wirkungsvoll zur Verbesserung der Verkehrssituation gesehen und gewertet. Als förderfähige Bereiche wurden damit die Errichtung der neuen Bushaltestelle einschließlich der dazugehörigen beidseitigen Gehwege und der Rückbau inkl. Angleichung der bestehenden Bushaltestellen an der Kreisstraße definiert.

Die zuwendungsfähigen Kosten wurden in einer ersten Berechnung mit ca. 120.000 € geschätzt, die Bagatellgrenze von 100.000 € zum Erhalt einer Förderung wird damit überschritten. Es wird eine Förderung von 50 – 60 % erhofft.

Der Antrag auf Förderung wird schnellstmöglich eingereicht. Eine frühzeitige Zustimmung durch die RegMfr und Baufreigabe für den Zeitraum Juni – September wird als realistisch angesehen.

Von beteiligten Behörden sind weitere Stellungnahmen eingegangen.

Der Behindertenbeauftragte des Landkreises Ansbach fordert die Errichtung eines Behindertenparkplatzes, die aber nicht gefördert wird. Die Errichtung wird auch vom IT Härtfelder befürwortet und in die Planung aufgenommen.

Die Verkehrspolizei Ansbach sieht die Anordnung der Verkehrsanlagen (Straße – Gehweg – Parkplatz) bezüglich der Senkrechtparkplätze am Alten Friedhof kritisch. Hier besteht die Gefahr, dass Schulkinder beim Ausparken nicht gesehen werden. Aus diesem Grund sehen



die Richtlinien diese Anordnung auch nicht vor, der Gehweg ist bei Parkplätzen nicht straßenseitig anzulegen. Die Straßenverkehrsbehörde im Landratsamt Ansbach schließt sich diesen Ausführungen an.

Als Kompromiss schlägt Bürgermeister Winter die Anordnung „Straße – Parkplätze – Gehweg“ vor.

Diskussion im Marktgemeinderat.

Der Gehweg wurde bewusst zwischen den Parkplätzen und der Straße vorgesehen, damit parkende Fahrzeuge gefahrlos beladen werden können ohne die Fahrbahn betreten zu müssen, weist MGR Reuter hin. Die beschlossene Planung ist optimal, entgegnet MGR Kriegler. Außerdem halten sich Schüler morgens nach Schulbeginn in diesem Bereich nicht mehr auf und eine Gefährdung hinsichtlich ausparkender Fahrzeuge entfällt damit. Die vom MGR beschlossene Anordnung ist zwar in der Richtlinie nicht vorgesehen, aber dieser Bereich befindet sich außerhalb der Förderkulisse und sollte in der Form ausgeführt werden wie der MGR beschließt.

MGR Rotter kann die Ausführungen der Verkehrspolizei Ansbach nachvollziehen, er sieht auch ein gewisses Gefahrenpotential bei der beschlossenen Planung. Die Parkplätze könnten verlängert werden und der offizielle Gehweg in den Alten Friedhof auf den bereits vorhandenen Weg verlegt werden.

Nach weiterer Diskussion schlägt Bürgermeister Winter vor, den Gehweg zwischen der Straße und den Parkplätzen aus der Planung herauszunehmen und im Bereich des Alten Friedhofs anzulegen. Der vorhandene Weg soll nach Möglichkeit mitgenutzt werden.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat Dürrwangen beschließt, den Gehweg zwischen der Straße und den Senkrechtparkplätzen aus der Planung zu entfernen und in den Bereich des Alten Friedhofs zu verlegen. Der vorhandene Weg soll nach Möglichkeit mitgenutzt werden.

ohne Abstimmung

TOP 4 Bushaltestelle Grundschule; Rückbau und Umgestaltung

Sachverhalt:

Bei der Auflösung der Bushaltestelle an der Hauptstraße werden lediglich die Kosten des Rückbaus des Buswartehäuschens von der RegMfr gefördert.

Vom IT Härtfelder wurden 3 mögliche Varianten zur Neugestaltung des Bereichs vor der Grundschule nach Rückbau der Bushaltestelle zur Diskussion und Beschlussfassung im MGR erstellt. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung soll dann nach Vorgaben des MGR ein gemeinsamer Entwurf entwickelt und die Förderung bei der RegMfr beantragt werden.

Nach Rücksprache mit der Schulleitung und dem Hausmeister kann die Fläche für die Fahrradständer aufgrund der geringen Nutzung verkleinert werden. Der Eingangsbereich und die Parkplätze sollten aus Sicherheitsgründen auf jeden Fall baulich voneinander getrennt werden. Bei einer Anlage von im 45 ° ausgerichteten Parkplätzen wäre eine Befahrung nur aus einer Richtung möglich.

Diskussion im MGR.

2. Bürgermeister Konsolke und mehrere MGR sprechen sich für die Schaffung möglichst vieler Parkplätze für die Nutzer der Schulturnhalle und Veranstaltungen in der Grundschule



aus. Durch die Anlage der neuen Bushaltestelle im Alten Friedhof erwartet MGR Baumgärtner weniger An- und Abholverkehr der Eltern an der Grundschule und die Fläche kann demzufolge für mehr Parkplätze genutzt werden. Die Fläche für Fahrräder sollte zur Schaffung weiterer Parkplätze komplett in den Schulhof verlegt werden, meinen mehrere MGR.

Es handelt sich primär um einen Parkplatz für die Grundschule und nicht um einen Parkplatz für Veranstaltungen, merkt MGR Rotter an. Aus Sicherheitsgründen sollte der Eingangsbereich baulich von der Parkfläche getrennt werden.

Eine Nutzung der Parkplätze durch die Eltern erwartet MGR Heiß nicht, diese werden weiterhin einfach an der Straße halten. Er schlägt eine Behandlung dieses Tagesordnungspunktes im Rahmen einer Bauausschusssitzung vor.

Zur Verringerung des Gefahrenpotentials befürwortet MGR Reuter außerdem eine vorgeschriebene Fahrtrichtung im Bereich der Parkfläche.

Die Entfernung des Tores in der südlichen Ecke der Fläche ist nicht möglich, da hierüber die Grünfläche im Schulhof befahren werden muss, informiert Bürgermeister Winter.

Bürgermeister Winter schlägt die Verlegung und Neuanlage der vorhandenen Parkplätze um ca. 2,50 m in den Schulhofbereich und die Verkleinerung der Fläche für Fahrräder vor. Die freigewordene Fläche wird für mehrere straßenseitige Senkrechtparkplätze, die ausschließlich vom Innenraum befahrbar sind, genutzt. Im Parkplatzbereich wird eine Fahrtrichtung aus südlicher Richtung (Einfahrt Süden, Ausfahrt Norden) vorgeschrieben.

Zur Schaffung weiterer Flächen könnte die Hecke an der Grundstücksgrenze zum südöstlich gelegenen Nachbargrundstück entfernt werden, ergänzt MGR Kriegler.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat Dürrwangen beschließt zur Absprache mit der Schulleitung und Ausarbeitung eines endgültigen Entwurfs die Umgestaltung der Bushaltestelle an der Grundschule in folgender Ausführung:

Verlegung und Neuanlage der vorhandenen Parkplätze um ca. 2,50 m in den Schulhofbereich und Verkleinerung der Fläche für Fahrräder. Die freigewordene Fläche wird für mehrere straßenseitige Senkrechtparkplätze, die ausschließlich vom Innenraum befahrbar sind, genutzt. Im Parkplatzbereich wird eine Fahrtrichtung aus südlicher Richtung (Einfahrt Süden, Ausfahrt Norden) vorgeschrieben.

ohne Abstimmung

TOP 5 Wegebau; Halsbach, Anwandweg westlich Siedlung Straße "Sandweg"

Sachverhalt:

Wie bereits in der MGR-Sitzung am 12.01.2016 informiert, wird dem Marktgemeinderat zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

Beteiligung der Fa. Ekstra an der Maßnahme in Höhe von 3.000 €.

Die Jagdgenossenschaft Halsbach (JG) schlägt die größere Ausbaumöglichkeit vor. Nach Abzug des Anteils der Fa. Ekstra übernimmt die JG 1/3 und der Markt Dürrwangen 2/3 der verbleibenden Kosten (Kostenschätzung Fa. Uhl: ca. 13.447 € inkl. MwSt.).

Die JG versucht in Abstimmung mit der ausführenden Firma Uhl durch personelle Eigenleistung die Gesamtkosten zu reduzieren.

Diskussion im MGR über die Ausführung des Ausbaus, Gründe für den Vorschlag der JG zu einem größeren Ausbau und Aufteilung der Kosten.



Als Ergebnis der Anliegerversammlung favorisierten die Anwohner die kleine Ausbaumöglichkeit, berichtet Bürgermeister Winter, was von mehreren MGR bestätigt wird. Der Vorschlag zum größeren Ausbau erfolgt auf Wunsch der Vorstandschaft der JG.

Ein Nutzen der größeren Lösung und damit anfallenden Kosten für die JG wird von mehreren MGR in Frage gestellt. Es gibt sehr viele Gräben zu reinigen, das Geld sollte die JG hierfür verwenden, meint MGR Fuchs. MGR Federhofer betont, dass sich die JG nur finanziell beteiligt, wenn der größere Ausbau umgesetzt wird. Ein größerer Ausbau ist von der Vorstandschaft zur Entlastung des Verkehrs in der Siedlung gedacht. Dann können Autos auch um die Siedlung herumfahren.

Um einen stetigen Durchgangsverkehr durch das Betriebsgelände zu verhindern wird die Fa. Ekstra in jedem Fall eine Schranke auf dem Betriebsgelände anbringen.

Ein Präzedenzfall für die Aufteilung der Kosten bei zukünftigen Maßnahmen wird hier nicht geschaffen, es handelt sich um eine gezielte Lösung für die Fa. Ekstra. MGR Heiß schlägt vor, die Gesamtkosten bei einem größeren Ausbau anteilig auf die 3 beteiligten Parteien aufzuteilen.

Nachdem der gezielte Wunsch eines größeren Ausbaus von Seiten der JG nicht vorliegt, schlägt Bürgermeister Winter die kleinere Ausbaumöglichkeit zum Beschluss vor.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat Dürrwangen beauftragt die Fa. Uhl, Halsbach mit der Umsetzung der kleineren Ausbaumöglichkeit zu einem Preis von ca. 6.900 €. Die Fa. Ekstra beteiligt sich mit 3.000 € an der Maßnahme, die Restkosten werden vom Markt Dürrwangen getragen.

einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0 Anwesend 13

TOP 6 Grundschule Dürrwangen; Offene Ganztagschule

Sachverhalt:

Die Leiterin der Grundschule Dürrwangen plant zum Schuljahresbeginn 2016/2017 die Einführung der „Offenen Ganztageschule“ (OGTS) im Modell 16:00 Uhr. Bei diesem Modell müssen nicht alle Schüler/innen dieses Angebot annehmen, die Eltern können darüber noch frei entscheiden.

Die bayerische Staatsregierung will diese Form bis zum Jahre 2018 landesweit flächendeckend einführen. Einige Schulen haben als Modellprojekte die OGTS bereits in diesem Schuljahr eingeführt. Letztendlich muss die Entscheidung für ein Modell die Leitung der Grundschule zusammen mit den Eltern treffen.

Dieses Modell wird mit ca. 22.000 – 28.000 € im Jahr vom Freistaat Bayern gefördert.

Der Schulaufwandsträger muss sich aber finanziell mit 5.500 € pro Gruppe in der OGTS beteiligen. Zusätzlich zur Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten zur Mittagsbetreuung werden auch einige Umgestaltungen im Rahmen der OGTS durchgeführt werden müssen. Der Umfang hängt aber davon ab, wie viele Schüler für das Modell angemeldet werden.

Die Grundschule wird diese Thematik am 17.02.2016 mit den Elternvertretern besprechen und diskutieren. Bei einer zu geringen Anzahl an Anmeldungen kann und wird das Projekt durch die Grundschule nicht durchgeführt. Da mit diesem Modell keine Kosten für die Eltern verbunden sind und eine durch die Schule begleitete Hausaufgabenbetreuung stattfindet, denkt Bürgermeister Winter, dass von Seiten der Eltern ausreichend Interesse besteht.

Weitere und konkretere Angaben können dem MGR erst nach Vorliegen der Anmeldungen vorgelegt werden. Dann erfolgt die konkrete Organisation und Planung für das kommende



Schuljahr. Ein erstes Gespräch mit der Fa. Gfi, welche die Mittagsbetreuung in der Grundschule durchführt, zur Beteiligung an diesem Projekt wurde bereits geführt. Bürgermeister Winter bittet den MGR um eine Zusage der Übernahme der Kosten und Unterstützung der Entscheidung zur Einführung der OGTS (16:00 Uhr).

Diskussion im MGR über die Unterschiede zwischen den verschiedenen Modellen. Welche Umgestaltungen notwendig werden ist noch nicht bekannt und wird von fachlicher Seite festgelegt, teilt Bürgermeister Winter auf Rückfrage von MGR Kiefner mit. MGR Reuter führt die Unterschiede zwischen einer „Gebundenen Ganztagesesschule“ und der OGTS aus. Bei der gebundenen Ganztagesesschule, die aufgrund der geringen Schülerzahl unserer Grundschule nicht in Betracht kommt, werden die Klassen (mindestens 13 Schüler) nach Jahrgangsstufen gebildet. Zusätzliche normale Regelklassen gäbe es dann nicht mehr. Außerdem ist dieses Modell mit starkem Mehraufwand beim Lehrkörper und damit Mehrkosten für den Schulaufwandsträger verbunden, da der Zuschuss des Freistaates Bayern gedeckelt ist.

Bei der OGTS werden die Klassen aus verschiedenen Jahrgangsstufen gebildet. Eine Buchung ist auch nur für 2 Tage möglich. Zu beachten ist die Aufsichtspflicht der Schulleitung bei der Mittagsbetreuung und die Beförderungspflicht des Schulaufwandsträgers für alle Schüler. Bei Umsetzung müsste die Gemeinde einen zusätzlichen Bus einführen, was mit starken Mehrkosten verbunden ist. Weitere Mehrkosten für die Gemeinde sind der Anteil von 5.500 € pro Gruppe im Jahr und ein Mehraufwand für die Verwaltung. Er weist auf das Vorrecht zur Nutzung der Schulturnhalle durch die Schule hin.

Von seiner Seite wird das Modell „Mittagsbetreuung“ (MiB) favorisiert. Die vorhandene Mittagsbetreuung in Dürrwangen ist in diesem Zusammenhang zu loben.

MGR Feuchter sieht in den Vorgaben des Freistaates die Beschleunigung des Prozesses kleinere Schulen zu schließen und plädiert für die Beibehaltung des vorhandenen Angebotes. Eine Umsetzung der Vorgaben durch die Schulen ist verpflichtend, informiert MGR Reuter. Die Vertagung der Beschlussfassung im MGR, bis das Ergebnis der Elternbefragung vorliegt, ist nicht möglich, da die Antragsfrist im März endet.

Eine Veränderung, unabhängig davon mit welchem Modell, wird auf jeden Fall kommen, meint MGR Folberth. Die Eltern werden die Schule nach dem vorhandenen Angebot aussuchen. Eine Umsetzung würde ein Plus für die Grundschule Dürrwangen darstellen.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat Dürrwangen stimmt dem Vorschlag der Grundschule Dürrwangen zu, mit dem Schuljahr 2016 / 2017 eine OGTS (16:00 Uhr) anzubieten und stellt die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung.

mehrheitlich beschlossen Ja 12 Nein 1 Anwesend 13

TOP 7 Erschließung Baugebiet Galgenholz, Bauabschnitt II, 2. Teil; Honorarangebot Ingenieur

Sachverhalt:

Für die Erschließung des Baugebietes „Galgenholz“, Bauabschnitt II, 2. Teil wurde vom IB Heller (91567 Herrieden) ein Ingenieurvertrag vorgelegt.

Grundlage des Vertrags ist die HOAI 2013 Teil 3, Abschnitt 3, § 43 für die Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung (AWA + WV) und Abschnitt 4, § 47 für die Verkehrsanlagen



(VA). Die Leistungsphasen (LP) 1 – 4 der Planungsphase wurden bereits beim 1. Teil dieses Bauabschnittes durchgeführt und sind nicht mehr notwendig.

Das Angebot beinhaltet die LP 5 – 9 in der Ausführungsphase. Die Abrechnung erfolgt nach dem Ausschreibungsergebnis. Als Grundlage für das Honorar wird mit vorläufigen Kosten von 117.000 € bei AWA + WV und 144.000 € bei den VA kalkuliert. Bei Honorarzone II beträgt das vorläufige Honorar somit 6.483,25 € für AWA + WV und 7.600,27 € bei den VA. Hinzu kommen 2,30 % auf die anrechenbaren Kosten für die örtliche Bauüberwachung (insgesamt 6.003 €), zzgl. 3,00 % Nebenkosten (insgesamt 602,60 €), zzgl. MwSt.

Das Honorarangebot (Ansatzhonorar) beläuft sich somit kpl. auf 24.620,05 € (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Der Marktgemeinderat Dürrwangen beauftragt das IB Heller (91567 Herrieden) mit der Fachplanung der Erweiterung des Baugebietes „Galgenholz“ (Bauabschnitt II, 2. Teil) lt. vorgelegtem Ingenieurvertrag mit einem Gesamtbetrag (Ansatzhonorar) von 24.620,05 € (inkl. MwSt.).

einstimmig beschlossen Ja 13 Nein 0 Anwesend 13

TOP 8 Bekanntgaben

TOP 8.1 Städtebauförderung; Aktueller Stand

Sachverhalt:

Die Regierung von Mittelfranken (RegMfr) hat Städteplaner Rühl aufgefordert, für den Markt Dürrwangen schnellstmöglich einen formellen Antrag zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm einzureichen. Der Antrag wurde daraufhin bei der RegMfr gestellt.

Die in diesem Antrag angegebenen Zahlen und Werte sind fiktiv und nicht nachgewiesen, wurde von Städteplaner Rühl informiert. Dies ist im Moment nicht notwendig und bei dem Antrag auch nicht entscheidend.

Herr Rühl bewertet die Aufforderung zur Vorlage des formellen Antrags als deutlichen Hinweis für eine Chance auf die Aufnahme in das Förderprogramm.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

TOP 8.2 Lebenshilfe Ansbach e.V., Neuaufstellung Einrichtung Frühförderung mündlicher Bericht

Sachverhalt:

Der Markt Dürrwangen hat sich mit einer Fläche für die Neuaufstellung der Einrichtung „Frühförderung“ der Lebenshilfe Ansbach e.V. beworben.

Bürgermeister Winter berichtet über verschiedene Gespräche mit Vorstand Unger. Das Projekt „Frühförderung“ wird in Feuchtwangen verwirklicht.

Da bei der Lebenshilfe aber noch weitere Projekte in den nächsten Jahren angedacht sind, ist die Information bzw. das Angebot des Marktes Dürrwangen über vorhandene Flächen hilfreich. Es besteht die Möglichkeit, bei einem dieser Projekte berücksichtigt zu werden.



2. Bürgermeister Konsolke bemängelt, dass das Angebot von Dürrwangen nicht gewürdigt wurde. Die Fläche in Feuchtwangen befindet sich größtenteils innerhalb des Überschwemmungsgebietes der Sulzach. Ob rechtlich hier eine Bebauung möglich ist, wird bezweifelt. Die Klärung der Überschwemmungsproblematik ist Aufgabe der Stadt Feuchtwangen. Hier wird wohl bereits von der Stadt mit den zuständigen Behörden über ein Angebot von Ausgleichsflächen verhandelt, informiert Bürgermeister Winter.

Das Ergebnis der Bewerbung wird, da die Erfolgsaussichten gering waren und die Möglichkeit zur Berücksichtigung an anderen Projekten besteht, als zufriedenstellend bewertet.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

TOP 8.3 Wasserverbrauchszahlen 2015

Sachverhalt:

In einer ausführlichen Tischvorlage wurden dem Marktgemeinderat die Wasserverbrauchszahlen für das Jahr 2015 vorgelegt. Der Wasserverlust im Jahr 2015 beträgt 3,55 %.

Ziel von Bürgermeister Winter ist die Senkung des Wasserverlustes auf 2 %. Das Plus von 7,57 % in Sulzach kann momentan nicht nachvollzogen werden.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

TOP 8.4 Verabschiedung Pfarrer Klaus 28.02.2016; Ablauf

Sachverhalt:

Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Baumgärtner informierte über den Ablauf der Verabschiedungsfeier von Pfarrer Sebastian Klaus am 28.02.2016 und bittet um zahlreiche Teilnahme des Marktgemeinderates.

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

TOP 9 Sonstiges

MGR Heiß weist auf die Informationsveranstaltung zum Thema „Wildlebensraum“ mit der Wildlebensraumberaterin für Mittelfranken, Frau Stubenhöfer, am 18.02.2016 um 19:30 Uhr im Schützenhaus in Haslach hin.

Schriftführer:
Achim Brunner

Vorsitzender:
Franz Winter